

Kräfte versagen in der That niemals. Das Volk des Theißthales ist durch Jahrhunderte langen Kampf um seine Existenz bereits zum Krieg gegen das Wasser erzogen. Unglaublich sind die Anstrengungen, deren das Volk des wassergeprüften Aföld in seiner Nothwehr gegen das Hochwasser fähig ist. Wird die Gefahr dringend, dann wimmeln die sonst so stillen Dämme von herbeigeeilten Menschen wie vom Ameisenschwärmen. Die Leute organisiren sich in Gruppen, deren jede ihre eigene Aufgabe hat, ganz wie die verschiedenen Waffengattungen im Kriege. Da gibt es Fußvolk, Reiterei, Fuhrwesen, sogar Flotillen, denn zu Wasser und zu Lande wird der Krieg geführt. Die eine Schar zieht mit Schaufeln



Arbeit auf dem Damm.

und Hauen bewaffnet nach dem ihr bezeichneten Punkt aus, hinter ihr drein das Geschwader der Karrenschieber; die andere schleppt Pfähle, Reisig, Materiale; berittene Boten sprengen da und dorthin mit Befehlen aus dem Hauptquartiere, in dessen Umkreise sich ein vollständiges Lagerleben entwickelt.

Man muß die Arbeit gesehen haben, welche hier zu solcher Zeit in fieberhafter Eile verrichtet wird! Das Volk, an schwere Erdarbeit längst gewöhnt, schafft in bewunderungswürdiger Weise. Der Bewohner eines lockeren Bodens wäre kaum im Stande, den Spaten in diese fest zusammengebackene schwarze Erde auch nur hineinzustoßen, aus der ein „Cubikmann“ von der Theiß mit größter Leichtigkeit Brocken von fünf bis sechs Kilogramm Gewicht herausreißt, auf seinen Schubkarren wirft und über das schmale Laufbrett hinaufrollt zur Dammkrone.